

Inhaltsverzeichnis

Nach dem Besuch	4
Der Ruf der Tagesfische	10
Ist meine Frau bei Ihnen?	23
Was war anders?	32
Wörterklärungen	40
Übungen	45
Lösungen	55



Nach
dem Besuch

1

Er sperrte die Tür auf, die Wohnung lag im Halbdunkel. Er machte zwei, drei Schritte in den Raum und ließ seine Tasche auf den Boden fallen. Tom hatte an alles gedacht: die Fenster zu und das Gas aus. Sie hatten sogar aufgeräumt, obwohl vorhin sicher nicht viel Zeit geblieben war. Auf dem Tisch standen drei Flaschen Wein und eine Espressokanne, davor eine Karte, ein Stift daneben. 10

Er öffnete das große Fenster zum Meer, das Morgenlicht flutete herein.

Einen Moment lehnte er sich hinaus, der Blick über die Dächer, am Horizont ein schmaler Streifen Meer, dunkelblau. 15

– *Ein kleiner Überfall, sagte Tom, vier oder fünf Tage, ich hätte Zeit, endlich, und im Moment gibt es so günstige Flüge nach Barcelona.*

– *Na also, dann mach doch, Tom. Ich habe dir ja gesagt: wann immer du willst.* 20

– *Super. Tom zögerte einen Moment.*

– *Ich würde allerdings nicht alleine kommen.*

– *Ist doch klar, Tanja auch. Ich freue mich doch. Ich habe sie ja auch schon ewig nicht mehr gesehen.* 25

Tom schwieg.

– *Platz ist auch da. Ihr könnt mein Zimmer haben, und ich schlafe dann auf der Couch im Wohnzimmer. Wirklich kein Problem.*

– *Das ist nett von dir, sagte Tom, aber ... du weißt es ja noch gar nicht: Tanja und ich, wir sind gar nicht mehr zusammen.* 30

– *Ach so.*

– *Ja, schon seit ein paar Wochen. Dumme Sache, aber das erzähle ich dir lieber mal in Ruhe.*

– *Wie du willst.*

– *Ich wollte mit Mina kommen. Die kennst du ja auch.* 35

Der Fernseher, ausgesteckt im Regal. Sie hatten ihn offenbar nicht gebraucht. Er ging in die Küche, setzte Kaffeewasser auf. In der Spüle zwei leere Tassen, zwei Löffel, auf dem Boden in der Ecke leere Flaschen, Rotwein, Sekt.

– Ja, sagte er, klar kenne ich sie.

– Hat sie mir erzählt. Sie würde sich auch freuen, dich wieder mal zu treffen. Das heißt, wenn dir das überhaupt recht ist.

10 – Natürlich, ich meine ... das ist alles deine Sache. Natürlich kannst du sie mitbringen.

– Super. Und ich erzähle dir dann alles in Ruhe, wenn sie mal shoppen ist, okay?

– Na, da bin ich aber gespannt.

15 – Kannst du auch sein. Es ist wirklich viel passiert in diesem Sommer.

Er nahm eine Plastiktüte, packte die Flaschen hinein und stellte sie an die Wohnungstür. Dann ging er ins Schlafzimmer. Die Matratze lag mitten im Raum, abgezogen, darauf verstreut Laken und Handtücher.

– Wisst ihr schon, wann ihr kommen wollt?

– Ja, lachte Tom, ehrlich gesagt, wir haben uns schon ein Wochenende ausgesucht. Das letzte im Oktober.

– Das letzte im Oktober? Warte mal.

25 – Ja, so vom 25. bis zum 30. Vielleicht Freitagabend bis Mittwochmorgen, wenn das geht.

Er schob die Matratze mit dem Fuß an die Wand zurück, nahm das Bettzeug und trug es ins Bad. Als er es in die Waschmaschine stopfte, roch er einen Moment daran. Ihr Parfüm.

30 – Mensch, ausgerechnet da bin ich in Madrid. Zum Dolmetschen auf einem Kongress. Eine Woche, genau bis Mittwoch.

– Wie blöd. Für mich ist es egal, aber ich glaube, bei Mina ist

„Was war anders?“, fragt sie, geht zur Tür, dreht sich um und übersieht noch einmal den Raum.

Das Sofa, der niedrige Sofatisch, dahinter der offene Kamin, daneben der Bücherschrank, die goldenen Leder-
rücken der Enzyklopädie oben, darunter das Fach mit den
10 Bildbänden und Reiseführern. Darunter der Fernseher,
rechts das Fach mit der Fernsehzeitschrift, die DVDs, links
das Glasschränkchen, Gläser und Flaschen für die Drinks.
Über dem Sofa das Bild, ein moderner Druck, wertvoll; sie
hat ihn vor zwei Jahren in Köln gekauft. Daneben Fotos. 15
Sie, er, beide zusammen.

Auf der anderen Seite das große Fenster zum Garten. Sie
versucht, etwas zu erkennen, aber es ist dunkel draußen,
das Fenster spiegelt. Sein runder Hinterkopf über der Sessel-
lehne, eingerahmt vom Viereck der Zeitung, dahinter sie in 20
der Tür zum Korridor.

„Wie meinst du das? Was war anders? Ich meine, was soll
anders gewesen sein?“

Er blickt von der Zeitung auf. Sie verschränkt die Arme
und lehnt sich an den Türrahmen. 25

„Ich weiß nicht“, sagt sie leise. „Ich hatte sie anders in
Erinnerung, ich habe sie mir anders vorgestellt.“

„Aber Liebling, Wohnungen sehen immer anders aus,
wenn sie möbliert sind. Solange sie leer sind, wirken sie
heller und größer. Das ist einfach so.“ 30

Sie schüttelt den Kopf.

„Ich meine gar nicht, als sie leer war, ich meine, als
Hennings noch hier wohnten.“

„Als Hennings noch hier wohnten?“

„Ja“, sagt sie. „Erinnerst du dich noch an das Essen? Als 35

wir zum ersten Mal hier waren?“

„Sicher“, sagt er und blickt zu ihr. „Natürlich erinnere ich mich noch.“

5 „Wussten wir damals eigentlich schon, dass sie wegziehen würden? Ich meine, war da schon im Gespräch, dass wir ...“

„Nein, noch lange nicht. Das war noch letztes Jahr im Sommer. Da hatten wir sie gerade erst kennengelernt.“

„Ach ja, stimmt. Und wie ging das eigentlich weiter?“

10 Er faltet die Zeitung zusammen, beugt sich vor und legt sie auf den Sofatisch.

2

15 „Klaus Henning hat mich ein paar Monate später angesprochen. Im Dezember, glaube ich. Er hat mich gefragt, ob wir immer noch ein Haus suchen. Sie würden umziehen, hat er gesagt, und sie wollten das Haus natürlich lieber Bekannten geben. Und es hätte uns doch gefallen, damals,
20 als wir bei ihnen zu Besuch waren.“

Er lehnt sich zurück und verschränkt die Arme hinter dem Kopf.

25 „Mein Gott, war ich aufgeregt. Plötzlich diese Chance! Wie lange haben wir gesucht! Ich habe an diesen Abend gedacht. Weißt du noch, wir haben danach noch tagelang über das Haus gesprochen. Wenn wir so einen Kamin hätten, hast du immer wieder gesagt.“

Er streckt den Arm nach ihr aus, sie stößt sich von dem Türrahmen ab und geht langsam auf ihn zu.

30 „Habe ich das gesagt?“, fragt sie lächelnd. „Daran erinnere ich mich gar nicht mehr.“

„Doch, doch, das hast du“, sagt er und zieht sie auf seinen Schoß. „Und jetzt haben wir ihn ...“

35 Sie nickt, fährt mit einer Hand über seine Brust und steht wieder auf.

Wörterklärungen

Nach dem Besuch

KAPITEL 1

- S. 5 **aufsperrn** öffnen
hereinfluten hereinströmen, hereinfallen

KAPITEL 2

- S. 6 **abgezogen** hier: ohne Bettwäsche
(**< abziehen**)
das Laken, - Betttuch
stopfen hier: hineinstecken, füllen, bis nichts mehr
hineingeht

KAPITEL 3

- S. 8 **Touri-Sachen** (*um-* Sehenswürdigkeiten, die sich jeder normale
gangssprachlich) Tourist anschaut
S. 9 **jemanden streifen** jemanden berühren
zur Seite weichen zur Seite gehen, um jemanden vorbei-
zulassen

Der Ruf der Tagesfische

KAPITEL 1

- S. 11 **zumindest** wenigstens, mindestens
etwas versäumen etwas verpassen
überfordert sein man fühlt sich den Anforderungen nicht
gewachsen
die Horde, -n (*um-* wilde Menge
gangssprachlich)

KAPITEL 2

- S. 34 **der Schoß, -e** die Oberfläche der Oberschenkel im Sitzen
- S. 35 **hallen** ein Echo bilden
- die Bude, -n** (*umgangssprachlich*) Haus/Wohnung/Zimmer; eigentlich Häuschen aus Holz
- der Kaminsims, -e** der Rand des Kamins
- abschätzend** bewertend
- etwas verrücken** etwas an einen anderen Ort schieben
- S. 36 **der Kratzer, -** sichtbare Spur

KAPITEL 3

- S. 36 **der Papierstapel, -** ein Berg von aufeinanderliegenden Papieren
- das Augenzwinkern** heimliches Zeichen mit den Augen
(Sg.)
- S. 37 **mit der Zunge** mit der Zunge ein kurzes, lautes Geräusch
- schmalzen** machen
- inne halten** eine Pause machen
- näher (heran)rücken** näher kommen

VORSCHAU

C Was bedeuten folgende Ausdrücke?

- a) *jemandem den Mund stopfen*
- jemandem sehr viel zu essen geben
 - jemanden zum Schweigen bringen
 - jemandem einen Kuss geben
- b) *jemandem reinen Wein einschenken*
- jemandem einen guten Wein anbieten
 - jemandem eine kleine Lüge erzählen
 - jemandem die Wahrheit sagen

D Das Adverb *eben* hat verschiedene Bedeutungen. Welche Bedeutung hat es in dem Satz „*Eben*, komm lieber jetzt.“? Kreuzen Sie an.

- genau
- gerade in diesem Augenblick
- knapp
- einfach
- schnell einmal

E Welche Bedeutung hat *eben* in folgenden Sätzen?

- a) Die Chefin ist *eben* zur Tür hereingekommen.
- schnell einmal
 - gerade in diesem Augenblick
 - knapp
- b) Kannst du mir *eben* mal helfen?
- schnell einmal
 - genau
 - knapp
- c) Tom sagt: „Wenn wir uns jetzt nicht verabreden, vergehen wieder ein paar Monate.“ Der Erzähler antwortet: „*Eben*, lass uns heute Abend essen gehen.“
- gerade in diesem Augenblick
 - genau
 - einfach

H Was bedeuten die folgenden Wörter?

- a) geistesabwesend
 verrückt unaufmerksam wild
- b) wesentlich
 wirklich unwirklich wichtig
- c) die Andeutung
 der Hinweis die Hingabe die Eingabe
- d) fragil
 brüderlich labil debil
- e) keineswegs
 nirgendwo gleichfalls absolut nicht
- f) arglos
 ohne Scheu ohne Hinter-
gedanken ohne Schmerz
- g) aufkeimen
 wachsen glühen blühen

KAPITEL 7 und 8

I Richtig oder falsch? Markieren Sie: R = richtig, F = falsch.

- a) Der Erzähler findet die Portionen in dem Schickimicki-Lokal zu groß.
- b) Die Freundin seines Freundes will ständig von ihm hören, wie toll die Küche hier ist.
- c) Nach und nach treffen alle Freunde des geplatzten Ausfluges ein.
- d) Der Erzähler lädt alle gerne ein.
- e) Nach dem Essen versucht der Erzähler, wegzukommen.
- f) Leider hat er keinen Hunger mehr, als er am Markt vorbeikommt.
- g) An der Bar trifft er seinen Freund, der gerade eine Dorade isst.
- h) Der Freund lädt ihn zum Essen ein.

KAPITEL 1–3

C Wie heißen die Infinitivformen folgender Verben im Präteritum?

- a) schwieg _____
- b) schien _____
- c) fiel ... ein _____
- d) kniff _____
- e) biss _____
- f) verzog _____
- g) schloss _____
- h) sah _____

KAPITEL 2–4

D In der Wendung „Ja, sagte Paulen schroff.“ bedeutet das Wort *schroff* „unfreundlich“. In welchem Zusammenhang wird *schroff* sonst gebraucht?

- a) schroffer See
- b) schroffe Felsen
- c) schroffer Himmel

E Was bedeutet: *Mit den Schultern zucken*?

- a) Zustimmung ausdrücken
- b) Ablehnung ausdrücken
- c) ausdrücken, dass man etwas nicht weiß

F Was bedeutet: *Sein Mund verzog sich zu einem Grinsen*?

- a) Er wurde ernst.
- b) Er begann zu lächeln.
- c) Er machte eine Fratze.

G Warum macht Mark Rotter gegenüber Herrn Paulen einen Fehler, als er sagt, dass Marlene Miesmuscheln gekauft hat?

H Lesen Sie, nachdem Sie den ganzen Text gelesen haben, noch einmal Aufgabe A. Wie lautet Ihre Antwort jetzt?